

Bergarbeiter-Zeitung

verbunden mit

Glück-Auf.

Abonnementspreis 50 Pfg. pro Monat, 1,50 Mkt. pro Quartal. Durch die Post pro Monat 1,50 Mark; pro Quartal 4,50 Mark. Einzelne Nummern 1 Mark.

Anzeigen... Bei einmaliger Aufnahme 20, bei 12maliger Aufnahme 30 und bei 3maliger Aufnahme 40 Prozent Rabatt.

Organ zur Förderung der Interessen der Bergarbeiter und verwandten Berufe.

Unverlangt eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Bei Abdruck unserer Originalartikel bitten wir um Quellenangabe.

Verantwortlich für die Redaktion: Alfred Janssch, Bochum. Druck u. Verlag von Handmann & Co., Bochum, Wiedenhauserstr. 42.

Es wird keine Garantie dafür übernommen, daß Beiträge an einem bestimmten Platz oder Lage zur Aufnahme gelangen.

Einberufung der

16. Generalversammlung

unseres Verbandes auf den 10. bis voraussichtlich 14. Juni 1905 (Beginn Sonnabend, 10. Juni, vormittags 10 Uhr) im großen Saale des Gewerkschaftshauses zu Berlin, Engländer 15.

- Vorläufige Tagesordnung: 1. Wahl des Bureau und der Kommissionen; Festsetzung der Geschäftsordnung. 2. Abänderung des Statuts (Erhöhung der Beiträge, Entziehung von Unterstützungen bei Krankheitsfällen). (Referent: Kamerad Husmann.)

Den Bezirksvertrauensleuten wird sofort mitgeteilt werden, wieviel Mitglieder in ihren Bezirken am Jahresabschluss vorhanden waren und wieviel Delegierte demgemäß aus ihren Bezirken zu entsenden sind.

Die in öffentlichen Bergarbeiter-Versammlungen gestellten Anträge finden keine Berücksichtigung, — danach richte man sich. Alle Anträge werden in der Verbandzeitung, jedoch ohne Begründung der Reihe nach, wie sie bis zum 15. Mai eintreffen, veröffentlicht.

Der Vorstand. J. A.: D. Sachs.

Preussischer Bergarbeitertag.

Unter sehr eigenartigen Verhältnissen tritt der preussische Bergarbeitertag zusammen. Hinter uns liegt ein gewaltiger Streik, dessen Nachwirkungen noch in den Gemütern der Beteiligten nachzittern.

Mitgliedschaften" der Bergarbeiter darstellen. Solche günstigen Urteile mögen sich auf den Redaktionen der Nichtfachblätter gebildet haben, aber in der Arbeiterschaft denkt man ganz anders.

Wir erklären ausdrücklich, daß uns, wie allen christlichen Sozialpolitikern der beste Erfolg der Arbeiterschaft der angenehme ist. Uns fällt es im Träume nicht ein, die Ablehnung eines guten Gesetzes zu betreiben, um die Erbitterung der Masse zu steigern.

Die Unternehmerorganisation hat schon „reinen Tisch“ gemacht — sie ersucht das Parlament um glatte Ablehnung der Arbeiterschutzbestimmungen.

Die Besonderen sind einstig am Werke, die öffentliche Meinung zu führen über die volkswirtschaftlichen Wirkungen eines guten Arbeiterschutzgesetzes. Es würde eine Steigerung der Preise für Kohlen zur Folge haben.

Immerfort Klagen die Unternehmer über „steigende Lasten der Gesetzgebung“, aber man betrachte sich nur die zunehmenden Lebensschiffe! 1885-89 erübrigten die maßgebenden Ruhrgruben (65 Proz.) 45-49 Pfg. pro Tonne.

Table with columns: a) Steinkohlenbergbau, b) Braunkohlenbergbau, c) Salzbergbau, d) Erzbergbau. Rows include locations like Oberschlesien, Niederschlesien, Ruhrgebiet, Saargebiet, Wurmgebiet, Oberbergamtsbezirk Halle, Vinksrheinischer, Mansfeld, Oberharz, Siegen-Masau, Sonstiger rechtsrheinischer, Vinksrheinischer with corresponding prices in Mark.

In dem Revier mit den besten Löhnen erreicht der Durchschnitt pro Tag nicht einmal 4 Mark! Ist das eine der schweren und gefährlichen Bergarbeit entsprechende Vergütung?

berufsgenossenschaft entgeltungsamtliche (also schwere und tödliche) Unfälle pro 1000 Arbeiter:

Table with columns: 1889, 1900, 1903. Rows: im ganzen deutschen Bergbau, im Ruhrgebiet, im Westfälischen Bergbau.

Die Verleumdungen steigen, die Unfälle nehmen fortwährend zu — aber die Unfälle selbst im Bergbau nicht erhöhen! Auch die Unfallziffer steigt. Von den 127 506 Mitgliedern der gewerkschaftlichen Unfallkassen im Jahre 1903 sind 53 174 erkrankt.

Es ist das erste Mal, daß ein preussischer Bergarbeitertag zusammentritt. Zum ersten Mal finden sich auch auf einem Kongress die Bergarbeiterorganisationen der verschiedenen Provinzen zusammen.

Die unermesslich lange Arbeitszeit

in den Schwellereien auf den mitteldeutschen Braunkohlengruben wurde kürzlich vor dem hannoverschen Schwurgericht angefaßt. Es handelte sich um fahrlässige Brandstiftung.

Wer je Gelegenheit gehabt hat, in den Abend- oder Nachmittunden durch das Zug-Weisenfeller Kohlenrevier zu kommen, wird nie and da ein plötzlich intensiv helles Aufleuchten bemerkt haben.

Die Arbeiter jener Schwellereien, Bodnarbeiter, Feuerleute und Kriecher, teilen sich in zwei Schichten, wovon jede abwechselnd Tages- und Nachtschicht hat. Schichtwechsel findet morgens 6 und in der Regel abends 5 Uhr statt.

Dabei ist die Arbeit keineswegs leicht. Im Gegenteil, sie ist schwer, einseitig, ungesund, abkumpfend. Die Vodenarbeiter haben täglich große Massen Kohle auf die Rollen der Förderer zu laden...

Und nun erst die Abzieher. Sie verrichten ihre Arbeit im „Kotzgang“, einem Gange, halb unterirdisch gemauert, wo sie den Kohlenstand, den glühenden Koks „abköhlen“, in kleinen Wagen kippen...

Nun werden jene Vodenarbeiter für ihre durchschnittlich 84 Stunden betragende Arbeitswoche wohl auch bemerksprechend bezahlt? Wir wollen sehen. Vodenarbeiter bekommen pro 12stündige Schicht 2,40—2,70, Feuerleute 2,60—2,90, Abzieher 2,70—3,00 Mk.

Nehmen wir den oben angegebenen Maximaltag von Vodenarbeiter 2,70, Feuerleute 2,90 und Abzieher 3,00 Mark als Durchschnittslohn...

Table with 2 columns: Profession, Salary. Vodenarbeiter 972,00 Mark, Feuerleute 1044,00, Abzieher 1080,00

wonon noch die gesetzlichen Abzüge für Krankenversicherung zc. abzuziehen sind.

Bei einem solchen Lohne ist es ohne weiteres einleuchtend, daß die Leute sich gegen die 24stündigen Sonntagsarbeiten gar nicht wehren, bedürfen sie deren doch, um nur halbwegs vegetieren zu können.

Die 24stündigen Schichten sind vor mehreren Jahren schon auf dem Wege der Belegung unter anderen auch für die Vorkriegs-

fabrikation befreit worden. Es ist wirklich die höchste Zeit, daß auch in den Schwelereien endlich einmal hierin Wandel geschaffen und eine Arbeitszeit befreit, die jeder Menschlichkeit Gehör spricht.

M. H.

Zur Generalversammlung. Diskussion über Beitragserhöhung.

Bezüglich des Artikels über Beiträge in Nr. 9 bin ich hoch anderer Meinung wie der Schreiber, wenn er meint, „der Streikausgang kann uns alle nicht befriedigen.“ Daß der Streik einen derartigen Verlauf nehmen mußte, war vorauszusehen...

Wenn wir uns den Gesundheitszustand der Bergarbeiter ansehen, so kann ich mir nicht erklären, wie das Mitglied W. N. dem Vorstand empfehlen, den Antrag auf Krankenunterstützung in den Papierkorb zu werfen.

Ich fühle mich veranlagt, zur geplanten Beitragserhöhung einiges zu schreiben. Es wird besonders in den gut organisierten Bezirken viel Propaganda gemacht für eine Beitragserhöhung von 20 auf 50 Pfg.

bande beitragen, Konzeptionen machen; nein, indem wir ihnen in besonderer häufigen Versammlungen unsere hohen Ziele klar machen. Erhöhen wir aber unsere Beiträge so rapide, wie von vielen Seiten gefordert wird...

Der nunmehr beendete Streik konnte die Position der Beschäftigten nicht erschüttern, um sie zum nachgeben zu zwingen, was doch der Gegner zum großen Teil noch anorganiert, andererseits waren die Organisationen der Arbeiter ihrer geringen Mitgliederzahl...

Der verflorenen Streik hat uns gelehrt, daß ohne Geld kein erfolgreicher Kampf zu führen ist, daß darum die Beiträge erhöht werden müssen, nicht für jeden, der einigermassen über die Sachlage zu denken vermag...

Alle inneren Einrichtungen wie Sterbegeld, Arbeitslosen-, Gesundheitsunterstützung und Krankengeld können laut Statut ruhig fortbestehen...

Mit dem Beschluß der Essener Vertrauensmännerkonferenz, den Beitrag auf 30 Pfg. zu erhöhen, wäre ich für meine Person vollständig einverstanden; vorkäufig müssen wir aber mit der großen Masse rechnen...

Wenn ich mich in diesem Jahre für einen so großen Sprung von 20 auf 50 Pfg. nicht erwidern kann, so möchte ich eine Erhöhung des Beitragessatzes auf 40 Pfg. in Vorschlag bringen. Dann müßte der einzuführende Krankenzuschuß nicht von der dritten Woche, wie der Vorstand vorschlägt...

Wochenbeitrag ganz gut durchzuführen. Dessenfalls findet aber auch der Vorbehalt, die Generalversammlung mit allen zwei Jahre stattfindenden zu lassen...

Der Anstieg des Streiks hat uns gezeigt, daß wir zu einem breiten Kampf nicht nur allein eine einzige, geklebte Truppe und abhängige bewährte Führer, sondern auch einen ausreichenden Kriegsfonds haben müssen...

Volkswirtschaftliche Rundschau.

Aus dem Genossenschaftswesen. Die Großkaufgenossenschaft Deutscher Kaufmänner (Eich Hamburg) hat im Jahre 1903 einen Umsatz von rund 34 Millionen Mark erzielt.

Soziale Beschäftigung und Arbeiter-Versicherung.

Ueber die Bedeutung der Arbeitersekretariate sagte der Nürnberg. Arbeitersekretär u. a.: „Das Nürnberger Arbeitersekretariat hat hauptsächlich gewirkt nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland.“

Aus den Berggewerbegerichten.

Regau-Oelnitz. Bergschlichtungsgericht vom 10. März 1903. Der Lehrhauer K. in Oelnitz klagt gegen die Knappschichtkassenkasse von Bodma-Böhndorf Vereinigteld wegen Verweigerung von Krankengeld.

Die Allgemeine Gewerkschaftsvereinigung auf Erhaltung der Angehörigen-Unterstützung in Höhe von 70 Mk. 00 Pf., während der Dauer seiner Aufrechterhaltung in der Heimstadt Altsiedelberg.

Nachrichten aus der Metallindustrie

Ueber den Umsatz des Metallhandels im Jahre 1904 schreibt der Geschäftsbericht der Metallindustrie: „Das abgelaufene Geschäftsjahr hat trotz der sich über die ganze erste Hälfte erstreckenden Syndikalverhandlungen und der dadurch herbeigeführten Unstetigkeit auf dem Metallmarkt, von der zeitweisen Steigerung der Fluss-

Table with 5 columns: Item, 1904, 1903, Gegen 1903, and 1902. Rows include items like Eisenblech, Eisenbahnstahl, and various metal types with their respective tonnage and percentage changes.

Auf eines Metall umgerechnet, beliefert sich der Absatz im Jahre 1904 auf 110 000 t gegen 106 250 t im Jahre 1903, mithin ist eine Zunahme des Absatzes um 3 500 t (3,2%) zu verzeichnen.

Der bayerische Bergbau im Jahre 1904 wird in dem soeben erschienenen Bericht der Bergbehörde besprochen, den wir nachfolgend wiedergeben. Es betrug die Produktion an Steinkohlen 1 442 086 Tonnen gegen 1 388 555 Tonnen im Vorjahre; sie hat sich daher um 14 470 Tonnen vermehrt.

Aus der Statistik der Betriebsunfälle in den drei Bergwerksteilbezirken ergibt sich, daß in den Steinkohlengruben bei einer Gesamtbeschäftigung von 7752 Mann 15 tödliche Verletzungen, bei der Gewinnung anderer Mineralien, an denen insgesamt 2795 Mann beteiligt waren, fünf tödliche Verletzungen eintreten.

Aus den Unternehmerverbänden

Terrorismus der Unternehmerverbände

Die Herren, denen das Strafgesetzbuch nicht genügt gegen den Terrorismus der Gewerkschaften, zwingen selbst rücksichtslos den von ihnen Abhängigen ihren Willen auf. Die vom Kohlenyndikat bezogenen Kohlenkontrollen betreffen die Kohlenhändler durchwegs nicht verläßlich was und an wen sie wollen.

Aus der deutschen Arbeiterbewegung

Zu einem neuen Streik rüstet der Gewerksverein. Im Werra-Bezirk, dem Werra-Eisen-Erzküppelbergbau, wo bisher der Gewerksverein keine Organisation bei den Arbeitern noch keinen Eingang gefunden hat, ist es im

letzten Jahre dem Gewerksverein gelungen, mit einigen Vertretungen abzuhandeln zu können und Rückstände anzunehmen. Aber kaum daß die Verhandlungen geendet sind, steigt ein neues Unternehmen auf, welches die Arbeiter zum Streik zu zwingen wird. Diese neue Unternehmung hat sich der Direktor Müller in der Straße A. S. H., deren Hauptaktionär der Kommerzienrat A. S. H., Vorkauf ist.

Der Berliner Gewerkschaftshaus schloß sein letztes Geschäftsjahr nur noch mit einem Defizit von 144,50 Mk. ab; es besteht also begründete Aussicht, daß das neue Geschäftsjahr zum erstenmal ohne Defizit arbeiten und sogar einen mäßigen Ueberschuß bringen wird.

Die Verhältnisse der Eisenbahnen in Preußen sind durchaus nicht so schön, als die Eisenbahnen deshalb kein Verengungs- und Streckenbaue brauchen. Der letzte Bericht der preussisch-hessischen Eisenbahnverwaltung bestätigt dies. So beträgt z. B. die für ein Tagewerk gezahlte durchschnittliche Vergütung für Lokführer im unteren Bahndienst und Abfertigungsdiener 2,83 Mk.

Der Kampf gegen Aristokratische Gewerkschaften. Der Kampf gegen die aristokratischen Gewerkschaften wird von Seiten der katholischen Unternehmer und der Zentrumspresse mit ungeschwächter Kraft fortgesetzt. Aus Baderborn wird berichtet, daß dort die katholischen Unternehmer, feste Stützen des Zentrums, alles daran setzen, die Organisation der christlichen zu verhindern.

Internationale Hundischen. Ueber die russische Arbeiterbewegung enthält der Bericht der russischen Fabrikinspektoren interessante Angaben, welche wir der „Frankf. St.“ entnehmen. Die Inspektoren sind sich nach dem barbarischen russischen Knutenstrafen dringlich geworden, darum gewinnt der Bericht erhebliche Bedeutung für die Kenntnis der Industriearbeiterverhältnisse in Rußland.

Internationale Hundischen

Ueber die russische Arbeiterbewegung

enthält der Bericht der russischen Fabrikinspektoren interessante Angaben, welche wir der „Frankf. St.“ entnehmen. Die Inspektoren sind sich nach dem barbarischen russischen Knutenstrafen dringlich geworden, darum gewinnt der Bericht erhebliche Bedeutung für die Kenntnis der Industriearbeiterverhältnisse in Rußland. Die große Streikbewegung, die am 10. Januar 1905 begann und immer noch andauert, streben die Inspektoren den schlechten Löhnen, der Arbeitslosigkeit und den Verzerrungsverhältnissen zu.

Dorfschule dazu, indem er ihm sonst den Paß verweigert. Man hat unter diesen Umständen in den Arbeiter erschwert, mit ihren Familien in Moskau zu leben und die, die es wagen, sind überaus belagert. In ihre Lüge so traurig, daß es nach ihrer Aussage ein Werk im Stahl besser hat.

Doch das Maß der Leiden der Arbeiter ist noch nicht voll. Die überwiegende Mehrheit der Fabrikanten wird von Personen geleitet, die ganz ungebildet sind, zudem halten die Einrichtungen dieser Fabriken keine noch so nachlässige Kritik aus, weder in technischer noch sanitärer Beziehung. Nicht genug damit, ist der Arbeiter auch rechtlos.

Dann behandelt der Bericht die Frage des Alkoholismus. Die Arbeiter entschuldigen sich damit, daß die Zahl der aristokratischen Schnapsläden zu groß sei und sie keine Vergnügungsorte hätten. In der Tat besitzt Moskau bei 170000 Arbeitern nur ein Volkstheater mit 800 Plätzen und dieses gibt überdies nur Opern.

Amerikanischer Bergarbeitermord

Die sich erschreckend häufen großen Grubenkatastrophen in Nordamerika zwingen zu dem Schluss, daß in dem Mutterlande großkapitalistischer Machtentfaltung das Bergarbeitertleben verflucht wenig gilt. Einige der Massenunglücken folgende Gerichtsprozesse haben vor der öffentlichen Zustände im Grubenbetriebe enthüllt, so daß auch amerikanische Blätter von Ermordung der Bergleute schreiben.

Abgesehen von diesen beiden Staaten fanden im Jahre 1903 1760 in den Kohlengruben beschäftigte Bergleute den Tod. Die Todesrate 3,19 auf je 1000 beschäftigte Grubenarbeiter gegen durchschnittlich 2,94 in dem Jahrzehnt 1894/1903.

Goffmann erklärt, daß die amtlichen Ziffern, daß sind 1760, nicht die gesamte Zahl aller tödlich verstorbenen Grubenunfälle darstellen. Denn abgesehen davon, daß die Unfallziffern aus Kentucky und Maryland vollständig mangeln, sind auch keine Angaben aus den kleinen Gruben vorhanden, die nicht der amtlichen Kontrolle unterstehen.

Ueber dreizehntausend Bergleute

Table with 4 columns: Year, Number of workers, Killed, and per 1000. Rows for years 1894 to 1903, showing a general increase in both workforce and fatalities.

Ueber dreizehntausend Bergleute wurden also in einem Zeitraum von zehn Jahren getötet!

England. Die Nurgewerkschaft der englischen Bergleute hat jüngst wieder einen Purzelbaum geschlagen, wozu uns in Deutschland doch der Zweifel beherrschen möchte. Vorige Woche stand im Unterhaus (Landtag) eine Bill zur Beschränkung der unterirdischen Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Kohlengruben auf 8 Stunden pro Tag zur Beratung.

England. Die Nurgewerkschaft der englischen Bergleute hat jüngst wieder einen Purzelbaum geschlagen, wozu uns in Deutschland doch der Zweifel beherrschen möchte. Vorige Woche stand im Unterhaus (Landtag) eine Bill zur Beschränkung der unterirdischen Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Kohlengruben auf 8 Stunden pro Tag zur Beratung.





unsern Verband an und vermalte denselben trotz seines leidenden Zustandes mit großer Ausdauer und Energie bis zu seinem letzten Atemzuge.

Charaktere. Wie häufig ist doch hier das Los des Schieferarbeiters. Gestern morgens schied er von seiner Familie um rechtzeitig nach dem entfernt liegenden Schieferbrüche zu gelangen, wo er in einer überlangen Arbeitszeit dem Kapitalismus und durch ungenügende Unfallversicherung dem Unglück preisgegeben ist.

Verlauf d. Weismasser O.R. Die Weismasser O.R. hat durch die Verhaftung der Arbeiter durch die Polizei eine große Rolle gespielt. Die Weismasser O.R. hat durch die Verhaftung der Arbeiter durch die Polizei eine große Rolle gespielt.

Senftenberg II. Eine zweite Auflage „Sozialisten vor Gericht“ ist in Sicht, nur mit dem Unterschied, daß diesmal die Kaufkraft als Hintergrund dient. Die Staatsanwaltschaft in Cottbus hat gegen Kamerad Gärtner und noch drei andere Kameraden die Anklage wegen Vergehen gegen die §§ 185, 186, 194, 196, 200, 74 des Str.-G.-B. erhoben.

Stetsfeste. Schon zweimal haben wir hier eine Zahlstelle geründet — beide Male nicht für lange Dauer. Es ist somit auch kein Wunder, wenn sich die Lage der Bergarbeiter immer mehr verschlechtert, sind doch die hiesigen Werksbesitzer meistens alle „notleidende Landwirte“.

Ergebnis. Der schwache Besuch der öffentlichen Bergarbeiter-Versammlung am 19. März zeigt wiederum recht deutlich den Mangel an Interesse und Verständnis der hiesigen Kameraden für ihre Verhältnisse.

in eine derartige Verbesserung ihrer Lage, daß das einzige Bemerkbare als erhöhte Krankheitsgefahr in Erscheinung tritt, danken die Arbeiter dem Verzicht auf einen aber auch ein unwiderrücklicher Verzicht für die Notwendigkeit der Lebensunterstützung.

Cherweischen. Ueber die Lehren des Bergarbeiterstreiks im Ruhrrevier sprach der Bezirksleiter Dille-Ziegler hier in einer öffentlichen Bergarbeiterversammlung.

Oberbergamtsbezirk Breslau.

Neudorf. Unseren Kameraden zur Kenntnis, daß wir seit dem 1. März einen eigenen Zettelbogen haben, welcher gleichzeitig zur Entgegennahme der Beiträge gegen Entleeren der Zettelbogen bestimmt ist.

Niedererschlesien. Als auf den hiesigen Streik ausbrach, wurde, um denselben so schnell wie möglich zu beenden, den Leuten eine Lohnaufbesserung von 15 Proz. versprochen; die Schichtlöhne sollten auf 3,50 Mk. erhöht, bezugnehmend das Bedingte dementsprechend geregelt werden.

Briefkasten.

S. S. und G. W. Die Eingekommenen: „Werkanten eines Bergmanns über den Streik“ sind in der Form nicht verwendbar; zum andern enthalten sie ja nur Ausführungen, die schon entweder durch die Redaktion oder durch die Kameraden, die zur Beitrags-erhöhung das Wort ergreifen haben, gemacht wurden.

Vertrauensleute und Mitarbeiter unserer Zeitung. Wir erfinden nochmals, bei allen Einblendungen, die für die Zeitung bestimmt sind, schmales Papier zu nehmen und nur eine Seite zu beschreiben.

Verbandsnachrichten.

Achtung! Vertrauensleute!

Da das Umstellen der Wähler nunmehr beendet ist, ersuchen wir die Vertrauensleute, falls sie noch im Besitz von Mitgliedsbüchern anderer Zahlstellen sind, diese sofort per Post nach Bochum zu schicken.

Veröffentlichung.

In dem in voriger Nummer dieser Zeitung abgedruckten Statut-Entwurf muß unter § 19 (Arbeitslosen-Unterstützung) 3. Absatz, nach eingefügt werden: „von wosten 520 Wochen pro Tag 1,20 Mark oder pro Woche 8,40 Mark.“

Wir machen nochmals besonders darauf aufmerksam auf den in voriger Nummer veröffentlichten Statutenentwurf und auf die in heutiger Nummer enthaltene Einberufung zur Generalversammlung.

Einteilung der Wahlbezirke für die General-Versammlungs-Delegierten.

Nachstehend veröffentlichen wir die Einteilung der Wahlbezirke, wie sie uns von den einzelnen Bezirksvertrauensleuten übermittelt wurde. An der nachstehenden Einteilung ist bei der Wahl der Delegierten unbedingt festzuhalten.

Wahlbezirks-Einteilung.

Table with 2 columns: Wahlbezirk, Anzahl der Delegierten. Lists various districts like 1. Garmisch, 2. Garmisch, 3. Garmisch, etc.

Large list of names and districts, including 7. Namen II, 8. Oberaden, 9. Eichholz, 10. Gärde, 11. Gengen, 12. Gengen, 13. Gengen, etc.



